



IVU – Kurier

Nr. 19 - 13. März 2019

-- Neues aus Uffeln und Umgebung ---- Neues aus Uffeln und Umgebung---- Neues -

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

zwischen den letzten Ausgaben sind immer mehrere Monate vergangen. Dies lag teils an der Arbeitsbelastung der Redaktion, aber auch daran, dass bestimmte Ereignisse anstanden, die wir noch in der neuen Ausgabe verarbeiten wollten. So wurden die Zeiträume zwischen den Ausgaben immer größer - und die Themen teils inaktuell.

Dies widerspricht dem Ansatz des IVU-Kuriers, Neues aus Uffeln zu verbreiten.

Wir ziehen daher jetzt die Konsequenz und verkürzen die Intervalle zwischen den einzelnen Heften.

So sind wir aktueller, müssen andererseits aber auch mal „schmalere“ Hefte rausgeben. Insgesamt hoffen wir aber darauf, so noch interessanter zu werden.

Folge ist allerdings auch, dass wir nicht mehr in jeder Ausgabe alle Rubriken wie Foto-Archiv, Schwarzes Brett oder Fotorätsel bedienen.

Mit dieser Ausgabe warten wir daher nicht die Mitgliederversammlungen des Sportvereins, des Interessen-Vereins und der Bürgerinitiative in der zweiten Märzhälfte ab, sondern erscheinen vorher.

Vielleicht kommt die Ausgabe Nr. 20 dann schon vor Ostern.

Als die Stadt anfragte, ob das Ortsgespräch mit dem Bürgermeister im Uffelner Dorftreff stattfinden könne, haben wir uns gefreut und spontan ja gesagt. Wertet dies doch den Dorftreff als zentralen Treffpunkt für Uffeln auf.

Große Gedanken, ob der Platz reicht, haben wir uns zu dem Zeitpunkt nicht gemacht.

Erst als der Termin näher rückte und deutlich wurde, wie groß das Interesse in Uffeln war, kamen uns hinsichtlich der Kapazitäten doch ernste Bedenken.

Aktion „Sauberes Uffeln“

Die diesjährige Besenparty steigt

am Samstag, 23. März 2019, um 09.30,

Parkplatz Sportplatz

In den letzten Jahren fehlten Trecker, daher brauchen wir ein paar Pkw mit Anhänger. Helfer, auch Kinder und Jugendliche, Handschuhe und Sammelgerät nicht vergessen. Die Teams werden vor Ort zusammengestellt.

Mitgliederversammlung



Die diesjährige Mitgliederversammlung des Interessen-Vereins Uffeln findet

**am Freitag, dem 29. März,
um 19.00 Uhr, im Dorftreff
statt.**

Auf der Tagesordnung stehen der Kassen- und Rechenschaftsbericht, Wahlen und eine Satzungsänderung. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Anschließend ist die MV der BI

Mit einem ausgetüftelten Aufstellungsplan und allem, was an Sitzgelegenheiten vorhanden war, kamen wir dann auf knapp 140 Sitzplätze. Damit wähten wir uns auf der sicheren Seite.

Am Abend selbst lief der Raum dann schon frühzeitig voll und alle Plätze waren besetzt. Die letzten mussten stehen. 150 Besucher dürften es gewesen sein; kurz gesagt, es war „proppenvoll“.

Besonders erfreulich aus Sicht des IVU war die hohe Anzahl jüngerer Uffelnerinnen und

Uffelner unter den Gästen. Zeigt sich doch darin aus unserer Sicht, dass auch unter den Jungen ein Interesse an der Entwicklung Uffelns besteht und Uffeln ein lebendiger Ortsteil ist. Das war das dritte Ortsteilgespräch des Bürgermeisters. Vorher waren die Vertreter der Stadt schon zu Gesprächen in Dörenthe und auf dem Dickenberg gewesen. Dort waren, so hörte man, ca. jeweils ca. 100 Gäste der Einladung des Bürgermeisters gefolgt, bei der doppelten bzw. dreifachen Einwohnerzahl.

Es muss also auch für den Bürgermeister beeindruckend gewesen sein, wie groß das Interesse im mit 750 Einwohnern kleinsten Ibbenbürener Ortsteil war. Gut für Uffeln, das auch bei der Stadt im Ruf steht, ein besonders engagierter Ortsteil zu sein. So erhalten Anliegen auch politisches Gewicht.

Aber der IVU sieht das auch unter einem anderen Aspekt. Beim Interessen-Verein, wie bei allen Uffelner Vereinen, stellt sich zunehmend die Frage des Generationswechsels. Die derzeit Verantwortlichen machen den Job schon seit der Gründung, also inzwischen seit 18 Jahren. Nachwuchs wird gesucht.

Nach der kraftvollen Interessenbekundung beim Ortsgespräch haben wir die Hoffnung, dass sich junge Uffelnerinnen und Uffelner finden, die sich im IVU engagieren.

Denn es gibt noch viel zu tun: Weiterer Ausbau Dorf- und Jugendtreffs sowie Baumöglichkeiten sind nur zwei wichtige Anliegen, für die für den IVU ganz oben auf der Agenda stehen.

Viel Spaß beim Lesen

Ihre/Eure Redaktion

Wenn Sie den IVU-Kurier beziehen möchten, teilen Sie uns dies bitte per E-Mail an redaktion@interessenverein-uffeln.de mit.

Teggeln des Fastnacht Uffeln Ein letztes Mal bei Helmer

In diesem Jahr war das Teggeln am 16. Februar letztmalig in der Gaststätte Helmer. Josef Helmer hatte seinen Saal komplett bestuhlt, um alle Teilnehmer unterzubringen.

Friedhelm Unnerstall, der 1. Vorsitzende, konnte wie in jedem Jahr einen vollen Saal begrüßen. Gleich zu Beginn wurde der Verstorbenen seit dem letzten Teggeln gedacht.

Verstorbene

Clara Gemerek
Josefa Dierkes
Karl Schmitz
Laurenz Döcker



Nachdem wie üblich die Satzungen des Fastnacht und der Sterbekasse „Grabeshilfe“ verlesen waren, erstattete Dieter Schmitz seinen Kassenbericht. Die Einnahmen hatten die Ausgaben knapp gedeckt. Und nachdem die Kassenprüfer die Kasse ohne Beanstandungen geprüft hatten, konnte der Vorstand entlastet werden.

Anschließend wurden Strafgebühren und Festbeiträge eingesammelt. Diese, so stellte Friedhelm Unnerstall später fest, würden wohl nur so gerade reichen, um die zu erwartenden Ausgaben in diesem Jahr zu decken. Vor diesem Hintergrund müsse man sich im nächsten Jahr über Beitragserhöhungen unterhalten. Daran ginge wohl kein Weg vorbei.

Bei den Neuaufnahmen gab es wieder ein gutes Ergebnis. 8 Neuaufnahmen konnte Friedhelm Unnerstall erfreut vermelden. Sechs neue Mitglieder waren anwesend.



Neuaufnahmen 2019: v. l. Rainer Lehmeier, Jonas Schmitz, Dieter Funsch, Michael Gemerek, Henrik Hollensteiner, Stefan Horstmann; es fehlen Achim Rosenberg und Pascal Jelinek



Wahlen standen in diesem Jahr nicht an, sodass man nach den Neuaufnahmen direkt zum Punkt Verschiedenes kommen konnte.

Hier erinnerte Friedhelm Unnerstall zunächst daran, dass dies das letzte Teggelein bei Helmer sei und nutzte die Gelegenheit, sich bei Josef Helmer für die Gastfreundschaft über viele Jahre mit einer Urkunde zu bedanken.

Längere Zeit nahm dann die Diskussion ein, ob der Fastnacht zukünftig Jubilare/innen zur Goldenen Hochzeit und zu runden Geburtstagen ab

dem 90. noch besuchen soll.

Der Fastnachts-Vorstand sieht das Problem darin, dass er nicht alle Daten hat und so nur diejenigen besuchen kann, von deren Jubiläum er erfährt. Vorschlag des Vorstandes war es, zukünftig ganz auf diese Besuche zu verzichten, um nicht zu Ungleichbehandlungen zu kommen. Nach längerer Diskussion stimmte die Versammlung dafür, dass zukünftig solche Besuche durch den Fastnacht **nicht** mehr stattfinden. Bevor wie immer unter diesem

Tagesordnungspunkt die Vertreter der anderen Vereine das Wort bekamen, lud Friedhelm Unnerstall die Uffelner noch zum Ortsgespräch mit dem Bürgermeister am 19.2. in den Dorftreff ein.

Gisbert Grote meier machte anschließend für den SV Uffeln auf Jugendversammlung am 8. März und die Mitgliederversammlung am 17. März aufmerksam. Bei der Mitgliederversammlung gehe es insbesondere um eine neue Satzung. Gerade vor diesem Hintergrund bat er um rege Teilnahme.

Wilfried Kampmann nutzte die Gelegenheit, um für den Interessen-Verein zur Aufräumaktion „Besenparty“ am 23.3. einzuladen, erläuterte die vorgesehene Verkehrsberuhigung in Uffeln Mitte (siehe gesonderter Bericht in dieser Ausgabe), wies auf die geänderten Öffnungszeiten im Dorftreff hin und erläuterte das Vorgehen des IVU für den weiteren Ausbau des Obergeschosses im Pfarrheim zu einem Gruppen- und Jugendraum.



Walter Dierkes, als Vorsitzender des Schützenvereins, erinnerte noch mal an das 150-jährige Jubiläum, das der Schützenverein in diesem Jahr bei Mutter Bahr feiert und stellte das Programm vor. 25 Gastvereine seien eingeladen, es gebe einen Festumzug.

Als Friedhelm Unnerstall die Versammlung beendete, blieben viele wie gewohnt noch sitzen und unterhielten sich in gemütlicher Runde weiter.

Dorftreff

Erfahrungen ausgewertet – neue Öffnungszeiten

Anfang Dezember trafen sich die Verantwortlichen des IVU mit dem Service-Team des Dorftreffs um die Erfahrungen aus dem 1. Betriebs-Halbjahr auszuwerten.

Man war sich schnell einig: Es ist mehr Arbeit als man denkt, den Dorftreff regelmäßig zu öffnen, bei guten Angeboten ist der Besuch sehr gut und an vielen „normalen“ Tagen ist der Besuch recht mau.

So drängte sich die Frage auf, was zu ändern sei. Das Ergebnis nach längerer Diskussion lautete, kurz zusammengefasst:

Neue regelmäßige Öffnungszeiten für den Dorftreff

Jeden 1. Dienstag im Monat
von 09.00 – 11.30 Uhr Frühstücks-Buffer

Jeden 3. Dienstag im Monat
von 09.00 – 11.30 Uhr Frühstücks-Buffer

Jeden 3. Donnerstag im Monat
von 15.00 – 18.00 Uhr Kuchen-Buffer

Jeden 2. Mittwoch im Monat
von 18.00 – 21.00 Uhr Imbiss

Angebot verbessern,

**Öffnungszeiten
reduzieren,**

Team vergrößern!

Da das Frühstücks-Buffer am 1. Dienstag immer sehr gut besucht war, wurde beschlossen, ein weiteres Frühstücks-Buffer am 3. Dienstag des Monats anzubieten. Das Kuchen-

Buffet am 3. Donnerstag des Monats wurde ebenfalls gut angenommen; es soll beibehalten werden.

Ebenso der Imbiss am 2. Mittwoch des Monats, im Anschluss an die Seniorenveranstaltung, der ebenfalls regen Zuspruch fand. Gerade beim Kuchen-Buffer und beim Imbiss wird auch ein noch besserer Zuspruch in den Sommermonaten erwartet, wenn es länger hell ist, die Tage wärmer werden und mehr Radfahrer unterwegs sind.

Alle anderen Termine werden gestrichen. Die Zeiten stehen wieder für andere Zwecke zur Verfügung.

Auch beim dritten Punkt -Team vergrößern war der IVU erfolgreich. 25 Personen gehören inzwischen zum Service-Team. So ist die Arbeit recht gut zu schaffen. Im Schnitt kommt auf jede Person ca. ein Einsatz im Monat zu. Und allen macht es erkennbar Freude. Allerdings freut sich das Team über jeden, der noch mitmachen möchte.



Als Dankeschön an das ehrenamtliche Serviceteam hatte der IVU die Ehrenamtlichen Mitte Dezember zu einem kleinen Dankeschön-Essen in den Dorftreff eingeladen. Fast vollzählig saß man in großer Runde und hatte bei Pizza und guten Getränken einen schönen Abend. Die kleine Anerkennung für die Arbeit im abgelaufenen Jahr hatten sich alle redlich verdient.

Die Änderungen laufen inzwischen schon seit Anfang 2019 und tragen Früchte. Auch beim 2. Frühstücks-Buffer, am 3. Dienstag im Monat, ist der Besuch inzwischen sehr gut. So haben sich für den 19.3.2019 (3. Dienstag im Monat) inzwischen auch schon knapp 50 Personen angemeldet.

Frühstücks-Buffer und Kuchen-Buffer

Anmeldung erbeten bei

**Helga Vorbrink
Tel. 05453/8206**

E-Mail: vorbrink.uffeln@t-online.de

oder

**August Dieckmann
Tel. 05459/6181**

E-Mail: a.b.dieckmann@gmx.de

Aber es ist ja auch ein „einmaliges“ Angebot:

Für 4 € gibt es ein umfangreiches Frühstücks-Buffer oder Kuchen-Buffer und dazu Gespräche mit anderen Gästen in angenehmer Runde. Inzwischen kommen auch häufiger ehemalige Uffelner und halten so den Kontakt zu Bekannten und Freunden aus früherer Zeit. Damit entwickelt der Dorftreff sich immer mehr zu einem Treffpunkt im besten Sinne, ganz so wie er vom IVU geplant war.

Da die Nachfrage inzwischen recht hoch ist, sollten Interessierte sich möglichst anmelden, insbesondere wenn sie in Gruppen kommen wollen.

FÜR DIE BELEGUNG DER RÄUME IM PFARRHEIM UND/ODER DORFTREFF IST ZWINGEND EINE ANMELDUNG ERFORDERLICH. DIES GEHT NUR NOCH ZENTRAL ÜBER DAS PFARRBÜRO ST. FRANZISKUS.

ANSPRECHPARTNERIN IST RUTH RASCHKE. SIE KANN AUF DREI WEGEN ERREICHT WERDEN:

PER E-MAIL: RASCHKE-R@BISTUM-MUENSTER.DE

PER WHATS-APP/HANDY: 0157/50701158

PER TELEFON: 05451/938897101

NUR SO SIND DOPPELBELEGUNGEN AUSZUSCHLIEßEN. DA DIE NACHFRAGE IMMER GRÖßER WIRD, BITTET DER IVU ALLE GRUPPEN HERZLICH, SICH DARAN ZU HALTEN

Kleines Crowdfunding bei der KSK erfolgreich Spielbereich am Dorftreff kann erweitert werden

Der IVU ist ziemlich erfolgreich darin, Spenderinnen und Spender zu akquirieren und nutzt auch sonst jede Gelegenheit, um für seine Projekte finanzielle Unterstützung zu finden. Als bekannt wurde, dass die Kreissparkasse Steinfurt in ihrem Crowdfunding für Projekte, die bis Ende Januar 2019 eingereicht werden, die Förderbedingungen verbessert hatte, kam natürlich spontan die Idee, dies zu nutzen.



Statt der bis dahin üblichen 500 € gab die KSK vorübergehend 1000 €, wenn mindestens 21 Spender für das Projekt gefunden werden, die mindestens je 10 € spenden. Gut 1200 € waren also zu erreichen mit einem erfolgreichen Projekt. Ungefähr der Betrag, der erforderlich sein wird, um den Spielbereich am Dorftreff um zwei Schaukel-Federtiere zu ergänzen.

Schnell war das Projekt beschrieben und auf der Plattform eingestellt. In diesem Fall wurde auf eine große Werbung in Uffeln verzichtet. Da der Spielbereich insbesondere für die kleinen Kinder gedacht ist, wurden einige Personen direkt angesprochen, u. a. die Eltern, deren Kinder Mitglieder der neuen Kleinkindgruppe im Dorftreff sind. Die Ansprache war erfolgreich.

Spielbereich Dorftreff Uffeln

Interessen-Verein Uffeln

Projektbeschreibung Pinnwand (0) Unterstützungen (23) Projekt beobachten

23 Unterstützer
255 € von 1.100 €
23%
4 Tage verbleibend
EUR
Projekt jetzt unterstützen!
Dieses Projekt endet am 10.03.2019 um 23:59 Uhr.
Spendenbescheinigung möglich

Projekträger
Interessen-Verein Uffeln
Zum Profil

23 Spenden mit 255 € sind es geworden. 1000 € wird die KSK dazugeben. Die Finanzierung der Erweiterung des Spielbereiches ist also gesichert. Sobald das Projekt beendet ist (10. März) wird es an die Planung gehen. Umsetzung möglichst noch im Frühjahr, damit die Kleinen die Schaukel-tiere nutzen können, wenn die Sonne höher kommt.



Ortsgespräch des Bürgermeisters in Uffeln Dorftreff platzt aus allen Nähten

Bürgermeister Dr. Schrameyer kann Säle füllen. Volles Haus beim Ortsgespräch in Uffeln. Der Dorftreff platzt aus allen Nähten, als Bürgermeister Dr. Marc Schrameyer sich mit der Verwaltungsspitze der Stadt in Uffeln den ca. 150 Gästen zum Gespräch stellte. Mit so einem Besuch hatte vermutlich keiner gerechnet. Wohl auch nicht der Bürgermeister, als er den Interessen-Verein fragte, ob das

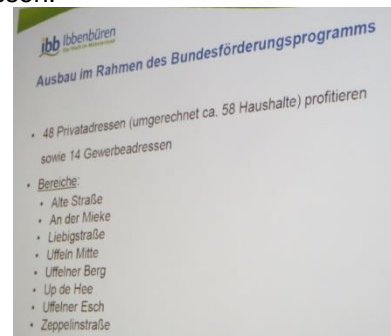


Ortsgespräch im Dorftreff stattfinden könne. Der IVU hatte natürlich gerne zugestimmt. Stärkt diese Veranstaltung doch den Dorftreff, als zentralen Treffpunkt in Uffeln. Das sei auch seine Absicht gewesen, so der Bürgermeister im Rahmen der Begrüßung. Auffällig war, dass viele Jüngere hören wollten, was der Bürgermeister Interessantes für Uffeln zu verkünden hatte.



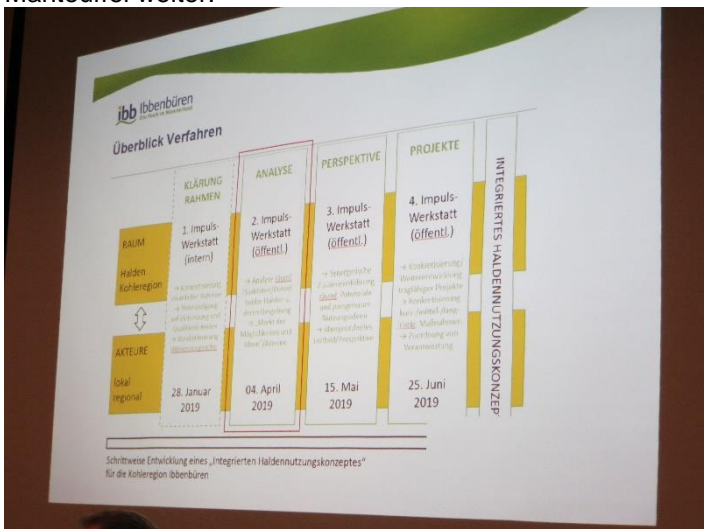
Es begann etwas trocken, als der städtische Haushalt vorgestellt wurde. Aber sicher interessant, dass die Gewerbesteuer inzwischen auf knapp 40 Mill. Euro gestiegen ist. Ein in der Vergangenheit nie zuvor erreichter Wert. Der Stadt geht es finanziell nicht schlecht. Gut zu wissen.

Weiter ging es mit dem Glasfaserausbau. Hier lobte der Bürgermeister die Uffelner als Pioniere und machte auch deutlich, dass das Uffelner Engagement in dieser Sache auch ganz Ibbenbüren geholfen habe. Das ändert aber nichts, an der nach wie vor schlechten Versorgung der Außengebiete. Hier ist allerdings Besserung in Sicht. Denn in Kürze werden die Aufträge für den Ausbau des Außenbereiches vergeben. 48 Privat-Adressen und 14 Gewerbeadressen im Außenbereich von Uffeln werden dann im Rahmen der Fördermaßnahme angeschlossen. Allerdings ist Ibbenbüren in einem Paket mit anderen Städten und Gemeinden. Und niemand weiß, in welchem Ort die Firma anfängt. Es kann also durchaus 2020 oder 2021 werden.



Mit Spannung erwartet wurden die Aussagen zu zukünftigen Baumöglichkeiten in Ibbenbüren. Recht deutlich war die Aussage von Baudezernent Uwe Manteuffel, dass im Moment eine Ausweisung von Baumöglichkeiten nicht zu erwarten ist. Mit einer Folie wurde auf die vorhandenen Baulücken verwiesen, die bebaut werden können.

Auch der Hinweis aus der Versammlung, dass diese, da in Privatbesitz, nicht verfügbar und der aktuelle Uffelner Bedarf damit nicht zu decken sei, änderte nichts an der klaren Aussage. In der Diskussion wurde jedoch erkennbar, dass die Stadtverwaltung das Uffelner Problem erkannt hat und Möglichkeiten sieht, wenn der Landesentwicklungsplan geändert worden ist. Die Änderung des Landesentwicklungsplanes lässt auch die Ausweisung von Baugebieten in Ortsteilen unter 2000 Einwohnern zu. Davon könnte Uffeln profitieren. Wenn, dann allerdings erst in einigen Jahren, so Manteuffel weiter.



Breiten Raum nahm die Diskussion um die Nachnutzung der Halden ein. Bernhard Plagemann forderte für den IVU, dass die Halden auch von der Uffelner Seite erschlossen und Uffelner Wanderwege an die Wanderwege auf den Halden angeschlossen werden müssten. Dies traf auch seitens der Stadt auf Zustimmung. Baudezernent Manteuffel stellte die vorgesehenen Workshops vor, in denen die konkrete Nutzung erarbeitet werden soll. Er warb um Beteiligung, insbesondere der Uffelner Vereine. Erwartet werde von diesen auch die Bereitschaft die von ihnen möglicherweise vorgestellten Konzepte dann auch selbst umzusetzen.

Als Nächstes stehe der Workshop am 4. April im Rathaus an. Weitere würden folgen.

Weiter ging es mit vorgesehenen Baumaßnahmen der Stadt in Uffeln. Es wird ein Regenrückhaltebecken Up dee Hee/Uffelner Berg geben. Der Bau soll in Kürze beginnen. Der Austausch der Abwasser-Pumpstationen „Flüddert“ und „Uffeln Mitte“ ist für Mai 2019 vorgesehen. Sie sollen auf jeden Fall so dimensioniert werden, dass auch zusätzliche Häuser und Wohnungen mitversorgt werden können, sagte Baudezernent Manteuffel zu.

Auch die Frage des ÖPNV-Anschlusses der Siedlung Uffelner Berg im Zusammenhang mit den Abgrabungsabsichten der Fa. Westermann nahm breiten Raum ein. Hier verwies der Bürgermeister auf Verantwortlichkeiten der RVM und des Stadtrates sowie die anstehende Info-Veranstaltung der Fa. Westermann am 13.3. im Rathaus. Insgesamt machte er aber den Eindruck, ein offenes Ohr für dieses Anliegen zu haben.

Die anwesenden Vertreter der Fa. Remondis nutzten die Gelegenheit, ihr Vorhaben auf dem Gelände der ehemaligen Fa. Wibarco vorzustellen. Danach will die Fa. Remondis gefährliche und weniger gefährliche Flüssigabfälle auf dem Gelände einlagern (siehe hierzu auch den gesonderten Bericht in dieser Ausgabe). Sie stellten das Vorhaben als problemlos und sicher dar und verwiesen auf eine gleichgelagerte Anlage der Fa. Remondis in Herne. Die Skepsis war groß unter den Zuhörern. Wohl auch wegen der schlechten Erfahrungen der Uffelner mit Abfällen aller Art. Letztlich sagte die Fa. Remondis Transparenz zu und stellte auch Besichtigungen des Firmengeländes in Aussicht. Der Bürgermeister verwies auf die Zuständigkeit der Bezirksregierung Münster und auf die ausliegenden Antragsunterlagen der Fa. Remondis zu dem Vorhaben im Technischen Rathaus an der Wilhelmstr. Dort könne jedermann sie einsehen.



Als die Beigeordnete Frau Ebert ihren Bereich vorstellte, kam, vorgelesen durch Helena Wenning, die Sprache sehr schnell auf die Schulsituation an der Barbaraschule auf dem Dickenberg. 34 Anmeldungen sollen derzeit dort vorliegen. Die Sorge Uffelner Eltern ist, dass nur eine große Klasse für die Barbara-Schule gebildet werden kann. Die Gesamtzahl der an den Ibbenbürener Grundschulen möglichen Klassen liegt nämlich aufgrund der landesweiten Vorgaben (23er Schlüssel) bei 19 Klassen. Frau Ebert wies auf ein anstehendes Gespräch mit den Direktorinnen

der betroffenen Grundschulen hin und sagte zu, sich für eine Lösung im Sinne der Eltern einzusetzen. Sie wies aber immer wieder darauf hin, dass die Möglichkeiten der Stadt hier begrenzt seien. Mit diesem gar nicht zufriedenstellenden Ergebnis wurde dieses Thema dann beendet.

Weiter ging es mit den Betreuungsplätzen für die unter Dreijährigen. Auch hier besteht ein Engpass. In den nächsten Jahren werden in Uffeln immer um die 30 Kinder unter drei Jahren zu versorgen sein. Hier zeichne sich, so Frau Ebert, aber eine Lösung durch zusätzliche Gruppen für die Dickenberger Kindergärten ab. Unverständnis äußerte Martin Rethmann, dass es ihm und seiner Frau trotz des bestehenden Bedarfs seitens der Stadt verweigert worden sei, in seinem Wohnhaus an der Rheiner Str. eine KiTa einzurichten. Der Bürgermeister verwies auf die baurechtliche Situation, die dies in einem Industriegebiet unmöglich mache.

Die Verkehrssituation an der Bushaltestelle Nordbahnstr. Kronenburg Höhe Haus Visse bemängelte Helena Wenning nachdrücklich. Hier sei die Geschwindigkeit von 100 km/h erlaubt, obwohl die Bushaltestelle direkt an der Straße liege und wegen der dahinter verlaufenden Nordbahn nicht die notwendige Tiefe

Auch wenn nicht bei allen Themen die Ergebnisse zufriedenstellend waren, so ist allein die Tatsache, dass die Verwaltungsspitze der Stadt sich diesen Gesprächen stellt, aus Sicht des Interessen-Vereins sehr zu begrüßen.

So erfahren Verantwortliche aus erster Hand, wo der Schuh drückt, und die Bürger erfahren, was die Stadt in und für Uffeln plant.

Der IVU wird bei den einzelnen Themen weiter am Ball bleiben und

- das Antragsverfahren der Fa. Remondis begleiten
- mit der Stadtspitze im Gespräch bleiben wegen neuer Baumöglichkeiten in Uffeln
- sich verstärkt einsetzen für die Verbesserung der Verkehrssituation auf der Nordbahnstr. Höhe Kronenburg
- die Bewohner der Siedlung Uffelner Berg unterstützen i. S. Erweiterung der Abgrabungen durch die Fa. Westermann
- die Schulsituation an der Barbara-Schule und die Plätze in der KiTa für die Uffelner Kinder im Auge behalten.

In all diesen Fragen sind wir allerdings auf Informationen und Unterstützung durch die Uffelner Bevölkerung angewiesen.

haben. Sie forderte eine Geschwindigkeitsbeschränkung und ggf. einen Umbau. Der Bürgermeister, dem die Situation nicht bekannt war, sagte zu, das Problem „mitzunehmen“ und sich um eine Lösung zu kümmern. Für den IVU wies Wilfried Kampmann noch dahin, dass das Problem der dort gefahrenen Geschwindigkeiten schon vor zwei Jahren an die Stadt herangetragen worden sei. Damals habe die Stadt Geschwindigkeitskontrollen veranlasst. Geschehen sei danach aber nichts mehr.

Zur Situation der Sportplätze in Uffeln war die Aussage des Bürgermeisters eindeutig. Die Sportstättenbedarfsplanung weise deutlich nach, dass Uffeln den Bedarf für drei Rasenplätze nicht habe. Es wurde klar, dass die Stadt Ibbenbüren den Pachtvertrag für den dritten Platz wohl nicht verlängern wird. Der dritte Platz ist seitens der Stadt vermutlich auch vor diesem Hintergrund aktuell nur für fünf Jahre gepachtet.

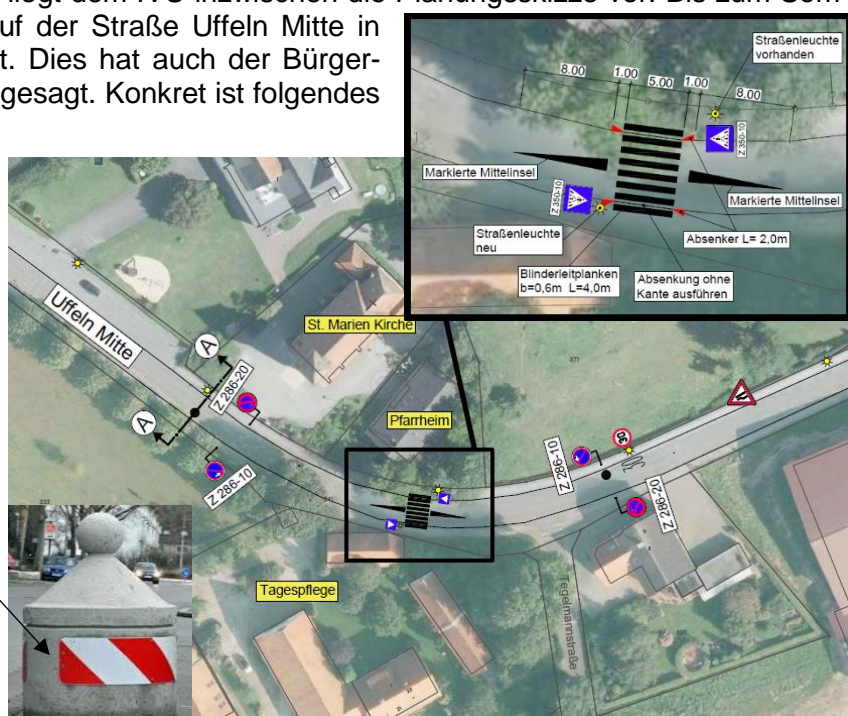
Gisbert Grotebauer brachte für den Sportverein die fehlende Gymnastikhalle ins Gespräch. Grotebauer bemängelte, dass die Halle seinerzeit, als der SVU einen Vorschlag für die Finanzierung gemacht hatte, nicht gebaut worden sei. Heute sei sie deutlich teurer, aufgrund der Preisentwicklungen im Baubereich und würde nach neuesten Berechnungen knapp 500.000 € kosten. Dies bezweifelte Bürgermeister Dr. Schrameyer. Eine solche Halle sei deutlich teurer. Dass, so Dr. Schrameyer, könne man aus den Baukosten für die jüngst von der Stadt errichteten Hallen ableiten. Wilfried Kampmann stützte Gisbert Grotebauer in seiner Argumentation und erinnerte daran, dass es sich nicht um eine „normale“ Halle handle. Es seien keine Sanitär- und Umkleieräume vorgesehen. Diese und auch die Heizung seien im Sportheim vorhanden und würden mitgenutzt. Auch der anwesende Direktor der Janusz-Korczak-Schule unterstützte mit dem Hinweis, dass es seinerzeit schon ein Übereinkommen mit dem Kreis gegeben habe, die Halle mit zu nutzen und dadurch zur Finanzierung beizutragen. Der Bürgermeister wollte auch diese Information mitnehmen und die Angelegenheit prüfen.

Nach drei Stunden endete das Ortsgespräch. Einige hatten, wohl auch wegen des Champion-League-Spiels, das seit 21.00 Uhr lief, die Versammlung bereits früher verlassen.

Verkehrsberuhigung in Uffeln Mitte Fußgängerüberweg kommt bis zum Sommer

Endlich passiert etwas, um den Verkehr in Uffeln Mitte zu verlangsamen und sicherer zu machen. Nachdem Anfang Februar der Verkehrsplaner der Stadt, Herr Dorn, sich mit Vertretern des IVU, der Uffelner Landwirte und einem Anlieger in einem Gespräch auf die konkreten Maßnahmen geeinigt hatte, liegt dem IVU inzwischen die Planungsskizze vor. Bis zum Sommer wird die Maßnahme auf der Straße Uffeln Mitte in Höhe der Kirche umgesetzt. Dies hat auch der Bürgermeister im Ortsgespräch zugesagt. Konkret ist folgendes Maßnahmenpaket geplant:

- Fußgängerüberweg mit Beleuchtung im Scheitelpunkt der Kurve Höhe Ausfahrt Tagespflege
- Westfalenspöller (rot-weiß schraffierte Betonringe mit aufgesetztem Betonkegel) mit Abstand zum Fahrbahnrand für beide Fahrrichtungen kurz vor Einmündung Tegelmanstr. und vor der Zufahrt zum Kirchplatz



- Parkverbot zwischen den Westfalenpollern
- Die Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h bleibt bestehen.

Die Westfalenpoller werden ungefähr einen Abstand von einem Meter zum Fahrbahnrand haben, sodass Radfahrer die Poller rechts passieren können. Andere Fahrzeuge müssen links vorbeifahren. Dazu ist auch für schwerere Fahrzeuge die verbleibenden Durchfahrbreite von 5 m ausreichend. Der Fußgängerüberweg liegt so, dass zum einen die Gäste der Tagespflege gefahrlos die Straße überqueren können, aber auch die Bewohner der Tegelman-Siedlung als Fußgänger die Querungsmöglichkeit nutzen können, ohne einen Umweg zu machen, wenn sie zur Kirche bzw. Pfarrheim wollen. Auf eine Gewichtsbeschränkung wurde zunächst verzichtet. Fahren die schweren Fahrzeuge langsam, kann die Regelung so bleiben, wenn nicht, muss ggf. nachgeregelt werden. Hoffen wir auf die Vernunft aller.

Zunächst können wir mal zufrieden sein. Wird man doch zukünftig gefahrloser die Ein- und Ausfahrten zum Kirchplatz und zur Tagespflege nutzen können.

Mit dem Parken im Kurvenbereich ist dann allerdings Schluss. Verstöße gegen das eingeschränkte Halteverbot dürften Verwarnungsgelder nach sich ziehen.

Mitgliederversammlung SV Uffeln

Sonntag, 17. März, 18.00 Uhr, bei Wenning
nach dem Heimspiel gegen Dickenberg

Tagesordnungspunkte u. a.

Berichte aus den Abteilungen

Wahlen (2. Vors., Kassierer, Fußballobmann, Leit. F+B)

Neue Satzung

Ehrungen

Der neue Satzungsentwurf ist vorab auf der Internetseite des Vereins und im Vereinsheim einzusehen.

SVU-Karneval war wieder grandios

50 Jahre Karneval SV Uffeln

Auch im fünfzigsten Jahr seines Bestehens hat der Sportlerkarneval nichts von seiner Anziehungskraft verloren. Volles Haus im Vereinslokal Wenning und beste Laune bei den Uffelner Narren sind ein untrügliches Zeichen für ein "Weiter so ..." Ein besonderer Dank gilt hier den beiden "Machern" des Karnevals, Sandra Schmitz u. Bettina Heitmann.



Dennoch musste Karnevalspräsident "Dicken" zu Beginn eine schlechte Nachricht überbringen. Wegen Erkrankung konnte der geplante

Auftritt der Ur-Jecken aus 1969, also das erste Prinzenpaar Alfons und Gerda Meyer, nicht stattfinden. Gute Besserungswünsche wurden aus der Bütt in die Okereistraße gesendet.

Dann aber ging es richtig los. Im Papamobil mit Bodyguards

wurde das Prinzenpaar



Jürgen und Alex mit passender musikalischer Begleitung zum Thema





"Uffelner Schlagermove" in den Saal gefahren. Die Narren waren aus dem Häuschen. Auf der Bühne musste noch schnell das Zepter vom alten Prinzenpaar Markus und Franzi an das neue Prinzen-



nen Auftritt. Heinrich Schulte ein alter Bekannter in Uffeln, mit seinen Lebensweisheiten zum schneller Folge ging es weiter mit flotten Auftritten Tanzgruppen Karacho, Carmina und Paso. Chefchoreografin erhielt aus Händen des Prinzenpaares stellvertretend für ihre Mädels ein kleines Präsent. Nicht zu vergessen die Uffelner Theatergruppe, die mit frechen Sketchen und einem Schlager-Medley die Lachmuskeln der Karnevalisten reizte. Die Taifun-Disco aus Hopsten heizte den Uffelner Narren schließlich noch bis zum frühen Morgen ein.
(entnommen der Website des SVU)



paar übergeben werden, denn draußen wartete schon der Bauer aus Kattenvenne auf sei- Brömmelkamp, brachte den Saal Kochen. In der Uffelner Marion Schmitz

Tanklager für gefährliche Flüssigabfälle

Fa. Remondis hat Antrag für Wibarco-Gelände gestellt

Endlich herrscht Klarheit. Lange hatten die Uffelner sich die Frage gestellt, was aus dem Wibarco-Gelände wird. Dass Remondis das Gelände gekauft hatte und dort reichlich Anlagen abgebrochen wurden, war klar. Aber die zukünftige Nutzung war nicht bekannt. Allerdings hielt sich das Gerücht mit der Flüssig-Abfalllagerung hartnäckig.

Nun hat die Fa. Remondis einen Antrag auf Nutzungsänderung für das Gelände bei der Bezirksregierung in Münster gestellt. Danach soll das vorhandene Tanklager auf dem ehemaligen Wibarco-Gelände zur Lagerung und Behandlung von gefährlichen und



nicht gefährlichen Abfällen genutzt werden.

Die Antragsunterlagen haben, für jedermann einsehbar, bei der Stadt Ibbenbüren bis zum 4. März ausgelegt. Und auch die Fa. Remondis geht offen mit ihrem Vorhaben um, was zunächst mal zu begrüßen ist.

So waren Vertreter der Fa. Remondis auch beim Ortsgespräch mit dem Bürgermeister zugegen und stellten die Fa. Remondis und das Vorhaben in Uffeln vor.

Aus dieser Vorstellung beim Ortsgespräch und aus den ausgelegten Antragsunterlagen ergibt sich folgendes Bild:

Vorh. Tankläger Wibarco (vorgesehene Nutzung Remondis)

Tanklager 01

5 Tanks zur Lagerung flüssiger, entzündbarer und wassergefährdender Stoffe (WKG 3)

Sicherung: Ringmantel aus Stahlblech, Überfüllsicherung, Leckanzeige

Tanklager 02 und 03

Insgesamt 13 Tanks zur Lagerung flüssiger wassergefährdender Stoffe (WKG 3)

Sicherung: Überfüllsicherung, Auffangraum aus bindigem Boden zur Rückhaltung

Tanklager 04

2 einwandige Tanks mit je 1.000 m³ In-haltsvolumen zur Lagerung von flüssigen, wassergefährdeten Stoffen (WKG 3), insbesondere zur Lagerung von säurehaltigen Abfällen

Sicherung: Überfüllsicherungen, gemeinsame Aufwandwanne aus Beton mit Folie

Die Fa. Remondis hat umfangreiche Erfahrungen mit solchen Anlagen und der Behandlung flüssiger Abfälle. Sie betreibt solche Tankläger an 15 Standorten in Deutschland mit einer Gesamtkapazität von 45.000 m³. In Uffeln sollen die vorhandenen Tanks der Fa. Wibarco weiter genutzt werden. Sie haben ein Volumen von 9.000 m³. Das Tanklager besteht aus vier Einzellägern, die jeweils mehrere Tanks haben (siehe Kasten links).

Die Förderpumpen befinden sich in überdachten Betonwannen. Es gibt eine Pumpstation zur Annahme, eine Pumpstation zur Beladung und eine Pumpstation zur Be- und Entladung von säurehaltigen Abfällen. Alle Pumpstationen besitzen separate Auffangwannen.

Es wird kein Prozessabwasser mehr entstehen. Lediglich Niederschlagswasser und Abwässer aus den Sozial- und Sanitäräumen werden abge-

Was ist Wassergefährdungsklasse 3?

Zur WKG 3 gehören stark wassergefährdende Stoffe. An ihre Lagerung werden besondere Sicherheitsanforderungen gestellt. So müssen Vorkehrungen vorhanden sein, die ein Eindringen in Gewässer oder Grundwasser bei einer Leckage verhindern.

leitet. Belastetes Niederschlagswasser aus den Tankfeldern, Betriebsstraßen und Beladung wird einer zentralen Abwasserbehandlungsanlage auf dem Gelände zugeführt.

Die Nutzung des Tanklagers in Uffeln besteht in der Zwischenlagerung, bis ein Abnehmer gefunden worden ist, und der abnehmergerechten Konfektionierung von flüssigen Abfällen. Konfektionierung bedeutet, dass die Flüssigabfälle nach Bedarf in Uffeln zusammengemischt werden, um eine Zusammensetzung zu erreichen, die der Endabnehmer braucht. Endgültig umweltgerecht verwertet oder beseitigt werden die flüssigen Abfälle nicht in Uffeln, sondern in nachgeschalteten Entsorgungsanlagen, zu denen sie von Uffeln aus transportiert werden.

Beantragt hat die Fa. Remondis die Lagerung und Behandlung von Abfällen nach einem Abfallpositivkatalog, der gut 100 flüssige Abfallstoffe aus 11 Abfallgruppen umfasst, die zum allergrößten Teil als gefährlich eingestuft sind (siehe Kasten nächste Seite).

Vorgesehen sind 10% Schiffumsatz, der aber zunächst nicht betrieben werden soll, 20% Bahnumsatz und 70 – 80 % Lkw-Umsatz. Das bedeutet ca. 36 Lkw-Bewegungen pro Betriebstag. Die Betriebszeiten sind Montag bis Samstag von jeweils 6 – 22.00 Uhr.

15 Arbeitsplätze sollen in dem neuen Betrieb geschaffen werden.

Abfallpositivkatalog Remondis Ibbenbüren (Auszug)

Abfallschlüssel-Nr.	Bezeichnung Abfallgruppen (nicht vollständig)
05	Abfälle aus Erdölraffinerien, Kohlepyrolyse..
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen (z. B. Schwefelsäure)
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen (Lösemittel, Waschflüssigkeiten, Laugen)
08	Abfälle aus Produktion von Lacken, Klebstoffen, Druckfarben
10	Abfälle aus thermischen Prozessen (Kraftwerken, Verbrennungsanlagen)
11	Abfälle aus chemischer Oberflächenbearbeitung (z.B. Beizen, Verzinkung, Galvanik)
12	Abfälle aus Prozessen der chemischen Formgebung (z.B. halogenartige Bearbeitungssöle, Bearbeitungsschlämme)
13	Ölabfälle, Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (z.B. Hydrauliköle, die PCB enthalten, Bilgenöle aus Schifffahrt)
14	Abfälle aus organischen Lösungsmitteln, Kühlmittel und Treibgasen
16	Sonstige Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind (z.B. aus Reinigung v. Transport und Lagertanks)
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen pp (z.B. Öl- und Konzentrate aus Abtrennprozessen, gefährliches Deponiesickerwasser)

Im Ortsgespräch bezeichnete der Vertreter der Fa. Remondis den neuen Betrieb als weniger gefährlich als den bisherigen Betrieb durch die Fa. Wibarco. Gleichwohl ist der neue Betrieb ein Störfallbetrieb der oberen Klasse, in dem gefährliche Stoffe in größeren Mengen verarbeitet werden. Solche Betriebe müssen konkrete Störfallkonzepte vorhalten. Remondis geht von einem Jahresumschlag in Höhe von bis zu 70.000 to aus. Dies bedeutet bei dem Fassungsvermögen der Tanks und den erwarteten Lkw-Bewegungen, dass die Inhalte häufig umgeschlagen werden. Also ein ständiges Befüllen, Mischen und Verladen, mit allen Risiken, die dabei entstehen.

Beruhigend erscheint das Ganze nicht. Insbesondere dass die nunmehr fast 40 Jahre alten Tanks mit den seinerzeit eingerichteten Auffangvorrichtungen, teils nur aus bindigem Boden, weiter betrieben werden sollen, macht schon nachdenklich. Auch erscheint das Risiko von Fehlbefüllungen bei den ständig laufenden Umschlägen nicht gering. Allerdings haben die dem Antrag beiliegenden gutachterlichen Stellungnahmen zu den Geruchs-, Schall- und sonstigen Emissionen

keine Mängel festgestellt. Auch liegen die notwendigen Brandschutz- und Explosionsschutz- und Störfallkonzepte dem Antrag ebenfalls bei.

Bleibt zu hoffen, dass die Anlage verantwortungsbewusst betrieben wird.

Wer Einwendungen gegen die beantragte Genehmigung erheben will, kann dies noch bis zum 4. April bei der Bezirksregierung Münster, Dez. 52, Albrecht-Thaer-Str. 9, 48147 Münster tun.

Kernprojekt Radweg Richtung Uffeln

Neuer Verein „Dickenberger Interessen und Projekte“ will Radweg bauen

Auf dem Dickenberg hat sich Ende letzten Jahres neben der IG Dickenberg ein neuer Interessenverein gegründet, „Dickenberger Interessen und Projekte“ kurz DIP genannt. Bereits vorher hatte der IVU den neuen Dickenberger Verein in Gründungsfragen beraten. Die Grundlage für eine enge Zusammenarbeit ist somit gelegt, zumal bei vielen Projekten gemeinsame Interessen berührt sind. Geführt wird der neue Verein von dem 1. Vorsitzenden Felix Steinke (links) und dem 2. Vorsitzenden Christian Unnerstall (rechts). Letzterer in Uffeln sicherlich auch bekannt aus seiner Ratstätigkeit für die FDP.

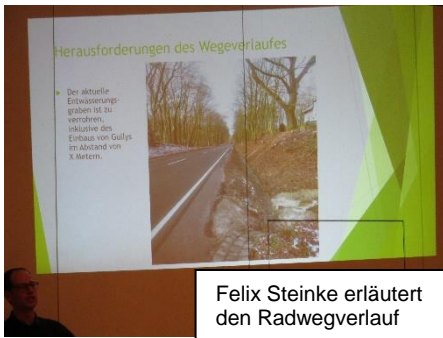


Schon im Rahmen der ersten Kontakte kam es zu einem Austausch über ein Kernprojekt des neuen Vereins. Der DIP will nämlich als erstes Projekt einen Bürgeradweg vom Dickenberg Richtung Uffeln bauen.

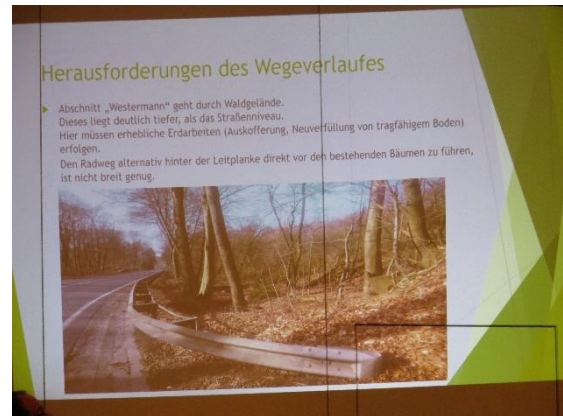
Der Radweg an der ehemaligen B65 (heute Landstraße 501) endet derzeit kurz hinter dem Schuhhaus Baar. Er soll in Richtung Uffeln verlängert werden. Klar, dass der IVU sich dabei auch einbringt.

Auf einer Info-Veranstaltung des DIP, zu der dieser gemeinsam mit der IG Dickenberg im Februar in den Saal Antrup einlud, wurde das Radweg-Konzept in ersten Zügen vorgestellt.

Der Radweg soll rechtsseitig in Richtung Uffeln verlaufen und hat nach derzeitiger Planung eine Länge von 620 m. Die Topografie ist anspruchsvoll, da ein Graben verrohrt werden und Gelände neben der Fahrbahn aufgeschüttet werden muss. Dieses Gelände hinter der ersten Baumreihe gehört der Fa. Westermann und wird von dieser zur Verfügung gestellt. Ansonsten steht das Gelände im Eigentum des Landes. Zuschüsse von Stadt, Kreis und Land sind in Höhe von etwa 110 €



pro lfd. Meter zu erwarten. Wie hoch die Finanzierungslücke ist, die es zu schließen gilt, steht noch nicht fest, da die Kosten noch nicht abschließend berechnet sind. Bei geschätzten Kosten zwischen 150 und 300 € pro lfd. Meter klafft eine Lücke von 24.000 – 117.000 €. Zunächst wird der Radweg nicht in einem Zuge bis Uffeln geführt. Da er rechtsseitig verläuft, ist eine Fortführung bis zur Einmündung Up de Hee später möglich.



Windräder auf den Halden?

Bei der Info-Veranstaltung der beiden Dickenberger Interessenvereine bewegte ein Thema die Gemüter der ca. 100 Besucher besonders. Die Nachnutzung der beiden Halden auf dem Dickenberg.

Uwe Manteuffel, Baudezernent der Stadt, stellte die Rahmenkonzepte vor und warb um die Mitarbeit der Dickenberger bei der Entwicklung der konkreten Nutzungskonzepte. Immer wieder äußerten die Versammlungsteilnehmer den Verdacht, dass auf den Halden Windräder aufgestellt werden sollen. Auch Manteuffel konnte die Befürchtungen nicht gänzlich zerstreuen. Da im Rahmenkonzept auch Energiegewinnung aufgeführt ist, wären letztlich auch Windräder möglich, musste Manteuffel zugeben. Dies sei nur durch ein schlüssiges Nutzungskonzept unter Mitarbeit der Bürger zu verhindern. Letzte Sicherheit gebe es nicht, da die Halden nicht im Eigentum der Stadt stehen und bei einem schlechten Nutzungskonzept auch ein Verkauf an Dritte möglich sei, die Energiegewinnung durch Windräder als Ziel hätten. Manteuffel warb für die Mitarbeit im Workshop am 4.4. im Rathaus.

Die Dickenberger wollen sich solchen Plänen auf jeden Fall entgegenstemmen. Erst die ganzen LKW-Transporte des Abraums und jetzt auch noch Windräder mit allen ihren Auswirkungen. Das sei nicht akzeptabel. Die Dickenberger fühlen sich als „Prügelknaben der Nation“. Mindestens 30 Familien, so hieß es in der Versammlung, stehen Gewehr bei Fuß für die Bildung einer Bürgerinitiative um sich zu wehren.

Auch der IVU kann sich insbesondere für die Halde Hopstener Straße, die direkt an Uffeln grenzt, eine Nutzung durch Windräder nicht vorstellen. Das wäre wirklich kein schöner Anblick. Wir werden am Ball bleiben.



Neue Kinder- und Jugendgruppen im Dorftreff

Der neue Dorftreff gibt auch den Uffelner Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten, sich aus konkreten Anlässen zu treffen. So hat es auch nicht lange gedauert, bis sich auf Initiative der Eltern zwei neue Gruppen gebildet haben.

Wer Interesse hat mitzumachen, kann sich per Mail -Adresse siehe unten- anmelden.

Die Gruppenverantwortlichen haben folgende Termine mitgeteilt:

Jugenddorf-Treff

Jugend I : Kinder im Grundschulalter, 16-18 Uhr

Jugend II : ab der 5. Klasse, 18-20 Uhr

Jugend I

Datum	Aktion	Unkostenbeitrag
08.03.19	Spiele und Pizza backen	2,00 €
05.04.19	Frühlingsbasteln	2,00 € (für 1 Teil, jedes weitere extra)
10.05.19	Spiele auf dem Hof der Janusz-Korczak-Schule	2€ (Getränke werden von uns besorgt)
14.06.19	Tassen oder Schüsseln bemalen	2,00 € (für 1 Teil, jedes weitere extra)

Jugend II

Datum	Aktion	Unkostenbeitrag
22.03.19	Spiele und Pizza backen	2,00 €
12.04.19	Casinoabend (wer möchte, im passenden Dresscode)	2,00 €
24.05.19	Spiele auf dem Hof der Janusz-Korczak-Schule	2,00 € (Getränke werden von uns besorgt)
28.06.19	Fotosafari	2,00 €

**Zum Einklang in die Sommerferien:
12.07. Sommerfest für alle (auch die Eltern)!!**

Da für einige Unternehmungen organisatorische Vorbereitungen nötig sind, möchten wir euch bitten, die Kinder bis eine Woche vor dem Termin unter: jugenddorftreff.uffeln@gmail.com anzumelden.

Wie immer gilt, dass Getränke selbst mitgebracht werden können, oder zu den üblichen Preisen im Dorftreff erworben werden können. Für die Schulhofspiele werden die Getränke von uns besorgt und sind im Unkostenbeitrag enthalten.

Der Schützenverein

feiert in diesem
Jahr sein 150-jähriges Jubiläum.

Aus diesem Anlass soll am Festplatz ein
Bogen aus Tannengrün gebunden wer-
den.

Tannengrün ist inzwischen Mangel- ware.

Der Schützenverein sucht daher dringend
Tannengrün. Wer Tannengrün an den
Schützenverein abgeben kann, melde
sich bitte bei

Michal Guhe Tel: 01606369565.



Schrottsammlung des SV Uffeln

**Am Samstag, dem 23.März,
von 09.30 – 12.00 Uhr**

macht der SV Uffeln zeitgleich
mit der Uffelner Besen-Party
wieder eine Schrott-Sammelaktion.

Auf dem Parkplatz am Sportplatz ist ein
Schrott-Container aufgestellt, der mit Me-
tallschrott gefüllt werden kann.

Der Erlös kommt dem SV Uffeln zugute.

Also, wenn jemand Metallschrott hat, bitte
abgeben

Kennst du dich in Uffeln aus?

Foto-Preisrätsel des IVU-Kurier; 10 € zu gewinnen

Auflösung Fotorätsel IVU-Kurier Nr. 18



Das Bild zeigt einen der vier Giebel
des Sportheims des SV Uffeln.

Es gingen 6 richtige Lösungen ein.
Gewinner durch Losentscheid ist
Markus Gebert.

Herzlichen Glückwunsch

Fotorätsel IVU-Kurier Nr. 19

Wo in Uffeln steht der Gedenkstein,
auf dem sich dieses Wappen der
Stadt Ibbenbüren befindet?



Antworten per Mail an:

redaktion@interessenverein-uffeln.de

Einsendeschluss ist der 1. 4. 2019